

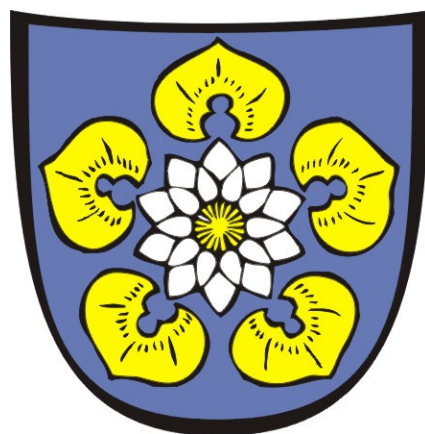
Mut zur Verantwortung! **Zukunft gemeinsam gestalten**

Ansprache

des Bürgermeisters Christian Wagner

***zum Beginn der neuen
Wahlperiode***

am 3. November 2009



Sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt Nettetal,
liebe Bürgerinnen und Bürger!

Mit meiner Vereidigung und Einführung und der ersten Sitzung des neu gewählten Rates beginnt für uns auch offiziell die Zeit des gemeinsamen Wirkens im Dienste unserer Heimatstadt und zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger.

Ich danke für das ausgesprochene Vertrauen. Deutlich mehr als die Hälfte der Wählerinnen und Wähler haben die Verantwortung für die Zukunftsgestaltung unserer Stadt mir zusammen mit Ihnen gegeben.

Nach dem Vertrauensvorschuss im Jahre 2004 kannten die Menschen in Nettetal bei ihrer Entscheidung am 30. August mich und meine Arbeit und vertrauen darauf, dass ich zusammen mit dem Rat auch in schwierigen Zeiten alles in meiner Kraft stehende tue, um unsere liebens- und lebenswerte Stadt zukunftsfähig zu erhalten. Ich bin mir über die damit verbundene große Verantwortung bewusst und nehme diese Aufgabe daher mit Ernsthaftigkeit aber auch Freude, weiter für meine Stadt gestalten zu dürfen, an.

Auch wenn wir in den vergangenen Jahren hart dafür gearbeitet haben, um für unsere Stadt eine gute Ausgangsbasis zu erreichen, bleibt dies eine zwar lohnenswerte Aufgabe, aber auch eine große Herausforderung. Wir brauchen - vielleicht

stärker als in der Vergangenheit - den notwendigen Mut, um in den kommenden für unsere Stadt entscheidenden Jahren die richtigen Wegentscheidungen zu treffen und diese entschlossen umzusetzen. Wir müssen die uns zuerkannte Verantwortung übernehmen und zu unserer Verantwortung stehen.

Meine Damen und Herren,

zwar leben wir dank des großen bürgerschaftlichen Engagements, unseres lebendigen Vereinslebens und unserer wunderschönen Natur sowie einer funktionierenden städtischen Infrastruktur aktuell in einer liebens- und lebenswerten Stadt, aber angesichts der vorhandenen Herausforderungen erfordert es große Anstrengungen, um dies auch für unsere Zukunft zu erhalten. Lassen Sie mich drei negative Faktoren nennen, denen wir begegnen müssen:

1. Aufgrund der Strukturkrisen in der Textil- und Stahlindustrie in den letzten Jahrzehnten und den Problemen im Automotive-Bereich hat Nettetal schon seit Jahren unterdurchschnittliche Steuereinnahmen im Gewerbebereich – ein wesentlicher Grund für unsere schwierige Finanzsituation.
2. Nachdem wir noch bis zum Beginn dieses Jahrzehnts die schwache Geburtenrate durch Zuwanderung insbesondere aus dem Großraum Düsseldorf ausgleichen und damit wachsen konnten, stagniert unsere Bevölkerungszahl nun.
3. Damit trifft uns die demographische Entwicklung besonders: Die Bevölkerung wird älter, junge Familien mit gut ausgebildetem Nachwuchs werden weniger. Das belastet

einerseits unsere soziale Infrastruktur und gefährdet aufgrund eines drohenden Fachkräftemangels unsere wirtschaftliche Potenz.

Diese Situation, die mit gewissen Abweichungen insgesamt für den Kreis Viersen zutrifft, wird überschattet von den Folgen der Weltfinanzkrise, der Überschuldung aller öffentlichen Haushalte und einer Vielzahl neuer Leistungsgesetze.

Wenn wir angesichts dieser Ausgangslage nicht entschlossen handeln, sondern den Kopf in den Sand stecken oder uns interne Verteilungskämpfe leisten, verspielen wir die Zukunft unserer Stadt!

Lassen Sie uns daher gemeinsam die nächsten Jahre nutzen, um unsere liebenswerte Stadt langfristig zukunftsfähig zu gestalten; stärken wir unsere Attraktivität für die Menschen hier, für Investoren und Neubürger – geben wir Familien in Nettetal Zukunft!

Die Bürgerinnen und Bürger haben mit meiner Wahl meinen Weg zu diesem Ziel unterstützt und ich lade Sie dazu ein, diesen Weg gemeinsam mit mir zu gehen – lassen Sie uns diese fünf Kernthemen angehen:

1. Wir müssen unsere Wirtschaftskraft stärken!
2. Wir müssen alles für die weitere Verbesserung der Bildungschancen unserer Kinder tun!
3. Wir müssen den demographischen Wandel aktiv gestalten!

4. Wir müssen unsere Infrastruktur erhalten und auf die neuen Herausforderungen anpassen!
5. Wir müssen deutlich stärker als in der Vergangenheit die Attraktivität unserer Stadt nach innen und vor allem nach außen positiv darstellen: Klappern gehört zum Handwerk!

Meine Damen und Herren,

wenn wir aber in schwierigen Zeiten mit finanziellen Engpässen diese Aufgabenfelder als entscheidend für unsere Zukunftsentwicklung ansehen, zwingt uns das zu der klaren Entscheidung genau hier unsere Prioritäten zu setzen, genau hierauf unsere Ressourcen zu konzentrieren und auch trotz Einschränkungen in anderen Bereichen hier finanzielle Mittel einzusetzen. Wir werden es weniger denn je allen irgendwie recht machen können, sondern wir haben die Pflicht zur Unterscheidung zwischen dem, was wir zum Erhalt der Zukunftsfähigkeit unserer Stadt anpacken müssen und den manchmal lieb gewordenen Gewohnheiten, die wir uns nicht oder nicht mehr leisten können. Zudem bedeutet das auch, einen als richtig erkannten Weg auch gegen Widerstände weiterzugehen. Wir sind nicht dem augenblicklichen Beifall sondern dem Wohl der Stadt verpflichtet. Auch das verlangt den angesprochenen Mut zur Verantwortung.

Die angesprochenen Prioritäten sind gleichwohl nicht völlig neu und wir bauen dabei auf der engagierten Arbeit der Vorjahre auf. Deshalb können wir bereits zum Start der neuen Wahlperiode über konkrete Schritte für diesen Weg Nettetals in

das Jahr 2015 und darüber hinaus sprechen – unser Arbeitsprogramm 2015+. Lassen Sie mich schlagwortartig folgende Dinge aufzählen:

- Nutzen wir die Aktion „Nettetal ist mehr“ und unser Stadtjubiläum als Startschuss für eine dauerhafte Stadtmarketingkampagne.
- Wir sollten die Ansiedlung der MEG/NEG als Aufbruchssignal und als Initialzündung für die nachfolgende Vermarktung des VeNeTe-Gewerbeparks nutzen.
- Bauen wir Nettetal als Brückenkopf der Region Niederrhein/Limburg und Zentrum im Bereich des Agrobusiness aus und nutzen wir mögliche Chancen der Floriade
- Wir müssen das „Bündnis für Schule“ auf den Weg bringen und können so auch eine Vorreiterrolle im Bildungsbereich erringen.
- Wir sollten den Prozess zur Bildung eines Nettetaler Jugendamtes konstruktiv führen und die Entscheidungen zügig umsetzen, um allen Beteiligten Sicherheit zu geben und möglichst rasch die Vorteile einer ortsnahen Aufgabenerfüllung nutzen.
- Wir sollten zusammen mit dem Stadtsportverband fern von Partikularinteressen eine ausgewogene Sportentwicklungsplanung vereinbaren und in den nächsten Jahren umsetzen.
- Gestalten wir unsere Ortskerne weiter als Mittelpunkte des öffentlichen Lebens und setzen wir unsere wichtigen Stadtentwicklungsprojekte um.

- Nutzen wir auch neue Möglichkeiten im NetteBetrieb, um gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern die Attraktivität unseres Stadtbildes zu steigern!
- Setzen wir unseren Weg einer effizienten und effektiven Aufgabenerfüllung und der Vermeidung eines Haushaltssicherungskonzeptes fort, um die dringend notwendigen Spielräume für unsere Stadt zu erhalten und einen Beitrag zur Generationengerechtigkeit zu leisten.

Meine Damen und Herren,

für die Zukunftsentwicklung unserer Stadt sind nicht nur das Ziel und die notwendigen Schritte entscheidend, es kommt auch auf die Art und Weise an, wie wir diesen Weg gemeinsam gehen. Eine historisch geringe Wahlbeteiligung und der spürbare Protest oder zumindest die Suche nach Alternativen im politischen Spektrum, sollten für diesen Rat und den Bürgermeister Anlass sein, über Veränderungen in der Art der Entscheidungsfindung oder –umsetzung nachzudenken.

Nettetal ist ein lebendiges Gemeinwesen mit einer engagierten Bürgerschaft. Ich trete dafür ein, dass wir die damit verbundenen Möglichkeiten noch mehr als in der Vergangenheit nutzen, indem wir durch die frühzeitige und durchgängige Einbindung und Information der Bürgerinnen und Bürger diese an der Weiterentwicklung der Stadt verstärkt teilnehmen lassen. Wir brauchen sie alle, wenn wir die vor uns liegenden Aufgaben schultern wollen!

Auch hierbei betreten wir kein Neuland, wir sollten aber die guten Ansätze engagiert weiterführen; lassen Sie mich auch hier drei konkrete Möglichkeiten nennen:

1. Besserer Zugang zur Politik und Verwaltung:

Mit der Einführung von Bürgersprechstunden und meiner Servicestelle für Anregungen und Beschwerden – Direktkontakt – hat jeder in Nettetal die Möglichkeit, sich an mich zu wenden, wenn er eine gute Idee hat oder ihn der Schuh drückt. Wir sollten auch die Ansprechmöglichkeit der Ortsvorsteher und Stadtverordneten insbesondere gegenüber Menschen, die sich hier nicht so auskennen, herausstellen. Auch den Weg der Information und Ansprache wie in der Erstwählerkampagne sollten wir fortsetzen, damit Politik wieder mehr erlebbar und fassbar wird.

2. Bessere Information und Beteiligung:

Der Prozess zur Entwicklung der Lobbericher Innenstadt hat gezeigt, wie lohnenswert es ist, Betroffene frühzeitig einzubinden und die Bürger umfassend zu informieren. Auch jenseits rechtlich gebundener Beteiligungsverfahren sollten wir mit Projektwerkstätten und Informationsveranstaltungen diesen guten Weg konsequent weitergehen.

3. Offene Gremien für städtische Zukunftsaufgaben

Mit der Projektgruppe „Nettetal ist mehr“, dem „Netzwerk Wirtschaft Nettetal“ oder dem „Bündnis für Familie“ haben wir in den vergangenen Jahren konsequent sowohl ehrenamtlichen wie fachlich Betroffenen die Möglichkeit

gegeben, sich unmittelbar bei der Gestaltung wichtiger städtischer Zukunftsaufgaben einzubringen. Die gute Zusammenarbeit dieser offenen Gremien mit den Ratsgremien will ich gemeinsam mit Ihnen fortsetzen.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich darüber hinaus einen Vorschlag machen, wie wir vielleicht besser als in der Vergangenheit die Bürgerinnen und Bürger mitnehmen und unsere eigene Arbeit erleichtern können.

Auf diesen Rat kommen in den nächsten Jahren große Herausforderungen zu. Trotz erheblicher Anstrengungen und gemachter Hausaufgaben im Bereich Finanzen, Organisation und Daseinsvorsorge stehen uns schwierige und unbequeme Entscheidungen ins Haus, wenn wir mutig Verantwortung übernehmen wollen. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir diese Entscheidungen besser treffen können und bei der Umsetzung größere Unterstützung bekommen, wenn wir uns zuvor auf die damit verfolgten Ziele geeinigt haben und die Menschen darin einbezogen sind. Wir alle nehmen kurzfristige Nachteile dann eher in Kauf, wenn wir das damit verbundene Ziel kennen und selbst erreichen wollen.

Ich schlage Ihnen daher vor, dass wir uns zu Beginn der gemeinsamen Arbeit auf strategische Ziele und konkrete Zwischenziele vereinbaren. Wir sollten gemeinsam die Leitziele unserer Stadtentwicklung ausdrücklich festlegen und dabei das Engagement und den Sachverstand unserer Bürger einbeziehen. Am Ende einer solchen Leitzieldiskussion sollte die

gemeinsame Überzeugung stehen, wie wir unsere Stadtteile im Einklang mit dem Gesamtinteresse und damit unser Nettetal entwickeln.

Meine Damen und Herren,

wie eingangs geschildert stehen wir heute als Rat und Bürgermeister am Beginn einer Zusammenarbeit im Interesse der Stadt. Auch als mit absoluter Mehrheit direkt gewählter Bürgermeister und Chef der Stadtverwaltung kann ich nur mit Ihnen gemeinsam die angesprochenen Ziele erreichen.

Die notwendigen Grundsatzentscheidungen der kommenden Jahre sollten nach meiner Überzeugung nicht von Zufallsentscheidungen abhängig sein. Um Zukunft tatsächlich gestalten zu können, ist daher eine Gestaltungsmehrheit in diesem Rat notwendig. In der Vergangenheit hat der Nettetaler Rat gezeigt, dass er über die Fraktion der CDU hinaus und über Parteigrenzen hinweg meine Arbeit konstruktiv begleitet und unterstützt hat. Auch für die kommende Wahlperiode lade ich alle Fraktionen zur konstruktiven Zusammenarbeit ein. Maßstab ist für mich dabei, dass das Interesse der gesamten Stadt und aller Bürgerinnen und Bürger im Vordergrund steht. Parteipolitisch motivierten Alleingängen und dem Durchboxen von Einzelinteressen auf Kosten der Allgemeinheit trete ich entschieden entgegen.

Wir müssen in diesen Jahren in der Gemeinschaft unserer Stadtteile einen Mehrwert für alle schaffen. Dabei müssen wir berechtigten Interessen gerecht werden, dürfen aber keine

isolierten Einzelinteressen fördern; Richtschnur für uns bleibt das Gesamtinteresse der Stadt als Gemeinschaft aller!

Ich bin davon überzeugt, dass es auf dieser Basis die notwendige Gestaltungsmehrheit für die wichtigen Zukunftsentscheidungen geben wird.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich zum Abschluss eines meiner schönsten Erlebnisse in den vergangenen Wochen schildern, ein Abend in unserer Werner-Jaeger-Halle, als über 500 Sängerinnen und Sänger aus fast allen Nettetaler Chören mit fünfhundert Zuschauern gemeinsam nach einem imposanten Konzert den Abschlusskanon sangen – was für ein Beispiel einer lebendigen Gemeinschaft!

Trotz objektiv nicht einfacher Rahmenbedingungen gibt es in unserer Stadt Nettetal eine deutlich spürbare Aufbruchsstimmung, weil wir viel für den Erhalt unseres Gemeinwesens getan haben und Spielräume erhalten und genutzt haben. Unsere Festreihe „Nettetal ist mehr!“ – zu der auch das geschilderte Konzert gehörte - und die Beteiligung der Bevölkerung an den durch die Vereine gestalteten Ereignissen ist ein lebendiger Ausdruck dieser Stimmung.

Wie ich es in der diesjährigen Neujahrsansprache formuliert habe: „Es ist ein neuer Morgen in Nettetal“ – lassen Sie uns also den vor uns liegenden neuen Tag nutzen und die richtigen Weichenstellungen treffen, damit wir unsere Chancen ergreifen!

Liebe Ratsmitglieder,

packen wir gemeinsam für Nettetal an:

Haben wir Mut zur Verantwortung = Gestalten wir Nettets
Zukunft!

Gott schütze unsere Stadt und die Menschen die hier leben!